

# **Jahresbericht 2014** **der Gemeinde Güntersleben**

## **Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung** **der Gemeinde**

Nach dem ereignisreichen und außergewöhnlichen Jubiläumsjahr 2013 mit der 900-Jahr-Feier ist dieses Jahr bei uns in Güntersleben wieder der Alltag eingekehrt. So wichtig einem solchen Anlass entsprechend angemessene Feste und Veranstaltungen sind, sie müssen ihre Bedeutung und Einmaligkeit behalten. Danach gilt es, sich wieder der „Normalität“ zuzuwenden und seine alltäglichen Aufgaben wahrzunehmen. So gab es heuer eine wohltuende Pause, was Großveranstaltungen in unserem Ort anbelangt. Keine Unterbrechung sollte es jedoch bei der gewohnt dynamischen Fortentwicklung geben.

Eine kurze Einstimmung auf den diesjährigen Jahresbericht:

- Die Bürger haben bei der Gemeinderatswahl (ohne Bürgermeisterwahl) die Mehrheitsverhältnisse mit der Sitzverteilung für UBG, CSU und SPD im Gemeinderat bestätigt. Anlass zum Nachdenken gibt die erneut gesunkene Wahlbeteiligung.
- Während wir in Deutschland den 25. Jahrestag des Mauerfalls feiern konnten, waren weltweit Millionen Menschen von Krieg und Naturkatastrophen betroffen und auf der Flucht. Auch in Güntersleben suchten Asylbewerber sichere Unterkunft.
- Güntersleben ist als Wohnort begehrt. Nach der Erschließung des 1. Bauabschnitts im Baugebiet Platte - erstmals durchgeführt mit einem Erschließungsträger - sind die Bagger abgezogen und die Baukräne können aufgestellt werden. Das Interesse an den Baugrundstücken war trotz zeitlich engen Baugebotes so groß, dass ein öffentliches Vergabeverfahren durchgeführt wurde.
- Um den Bedarf an Krippenplätzen für ein- bis dreijährige Kinder zu decken und ein ausreichendes Angebot für den gesetzlichen Anspruch vorzuhalten, haben wir als familienfreundliche Gemeinde den Neubau für zwei weitere Krippengruppen im „Erdenstern“ geschaffen.
- Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung unseres Gemeindewaldes soll der neu erstellte Forstwirtschaftsplan sicherstellen, der eine Zielvorgabe für 20 Jahre hat.
- Mit enormen Eigenleistungen tragen die Mitglieder des TSV dazu bei, das ehrgeizige Projekt der Sanierung der Sporthalle und des TSV-Vereinsheims zu stemmen. Im kommenden Jahr soll beim 110-jährigen Vereinsjubiläum die Fertigstellung der zeitgemäßen Sportstätten gefeiert werden.

Gerade dieser unentgeltliche freiwillige Einsatz zeigt, dass nach wie vor zahlreiche Ortsbürger sich mit ihrem Wohnort identifizieren und sich für die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einsetzen wollen. Dazu wird es in den kommenden Jahren ganz neue Möglichkeiten durch die endlich gelungene Aufnahme in die Städtebauförderung geben.

Güntersleben, 05. Januar 2015



Ernst Joßberger  
1. Bürgermeister

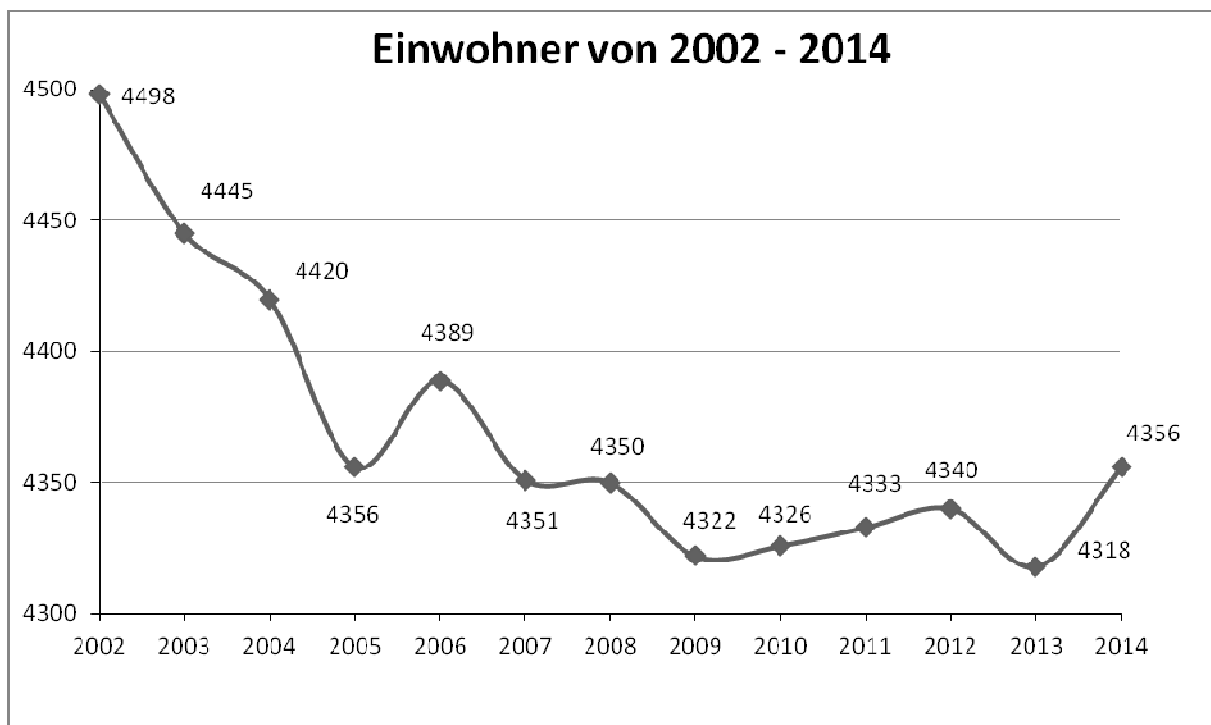
## Bevölkerung

Die Regierung von Unterfranken prognostiziert, wie in ihrem Amtsblatt vom Dezember 2014 nachzulesen ist, für ganz Unterfranken bis zum Jahr 2032 einen Bevölkerungsrückgang von gut 5 %, in den ländlich strukturierten Gegenden teilweise sogar bis über 10 %. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist es interessant, die demographische Entwicklung Günterslebens näher darzustellen.

Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht. Ein Teil davon kommt nach Deutschland. In diesem Jahr sind es besonders viele Flüchtlinge - so viele wie seit Mitte der 1990er Jahre nicht mehr. Die meisten kommen aus Syrien, Serbien und Eritrea. Bis Oktober wurden in Deutschland rund 158.000 Asylanträge gestellt. Außergewöhnlich viele davon - 29,1 % - wurden positiv beschieden, es gab Jahre, in denen lediglich um die 6 % anerkannt wurden. Auch in Güntersleben haben dieses Jahr Asylbewerber Unterkunft gefunden.

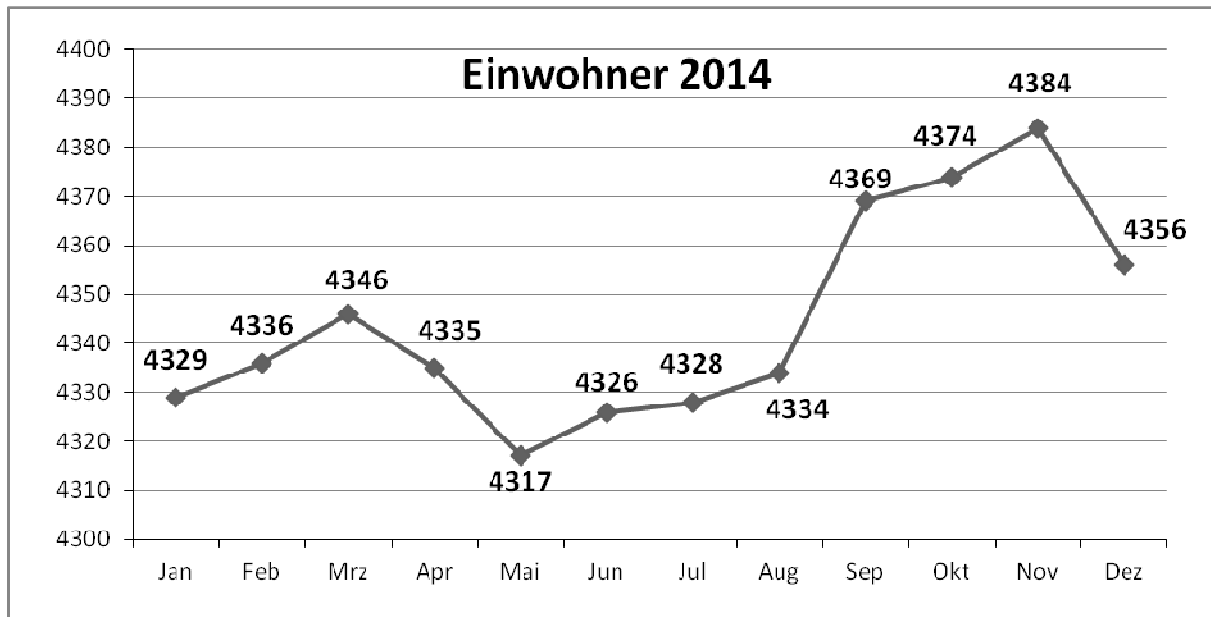
Wie sieht die Einwohnerentwicklung in Güntersleben im einzelnen aus? Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl auf aktuell 4356 gestiegen.

### Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind.

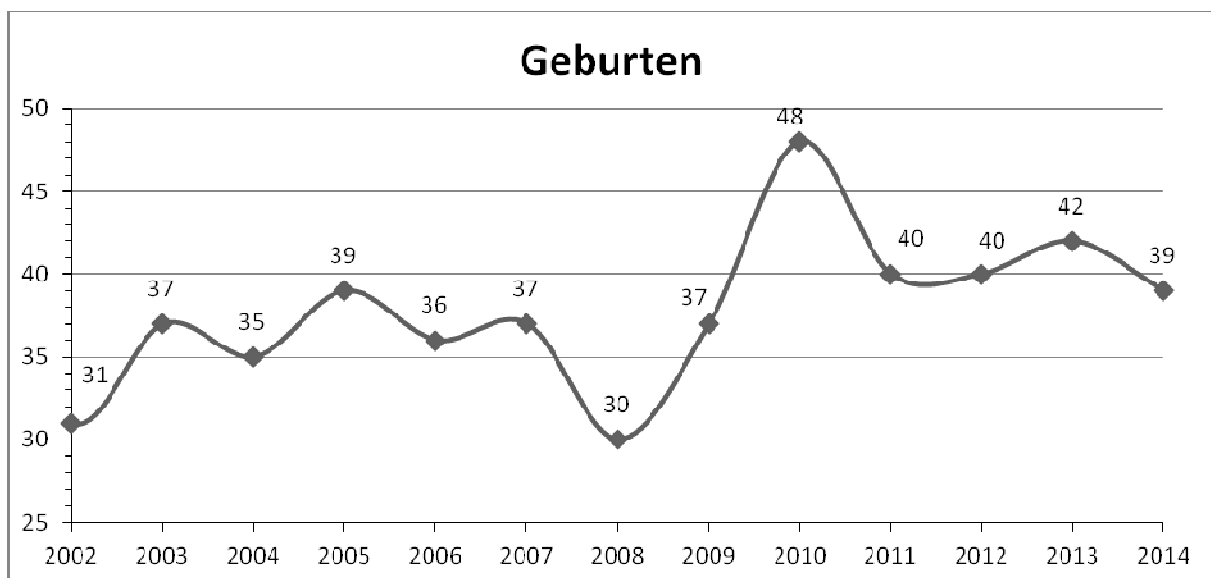
### Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2014:



Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres zum Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2014 an **Zuzügen: 297** (Vorjahr 227), an **Wegzügen: 270** (Vorjahr 235); Aktuell sind in Güntersleben **143** Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

### Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

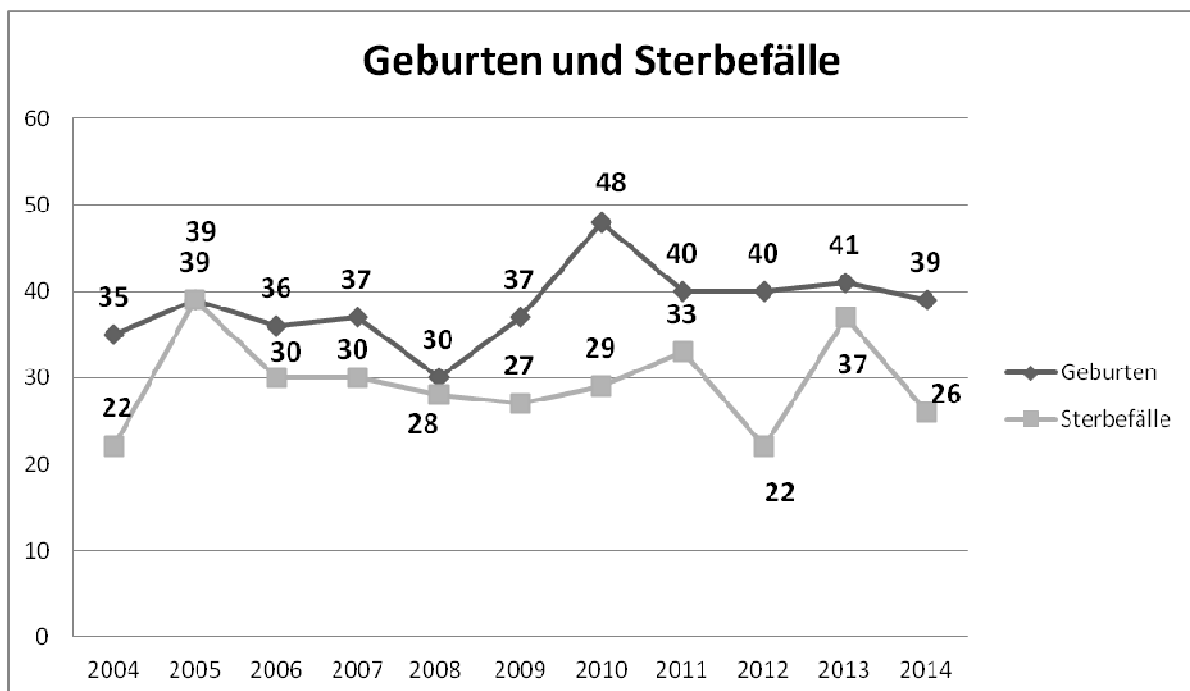
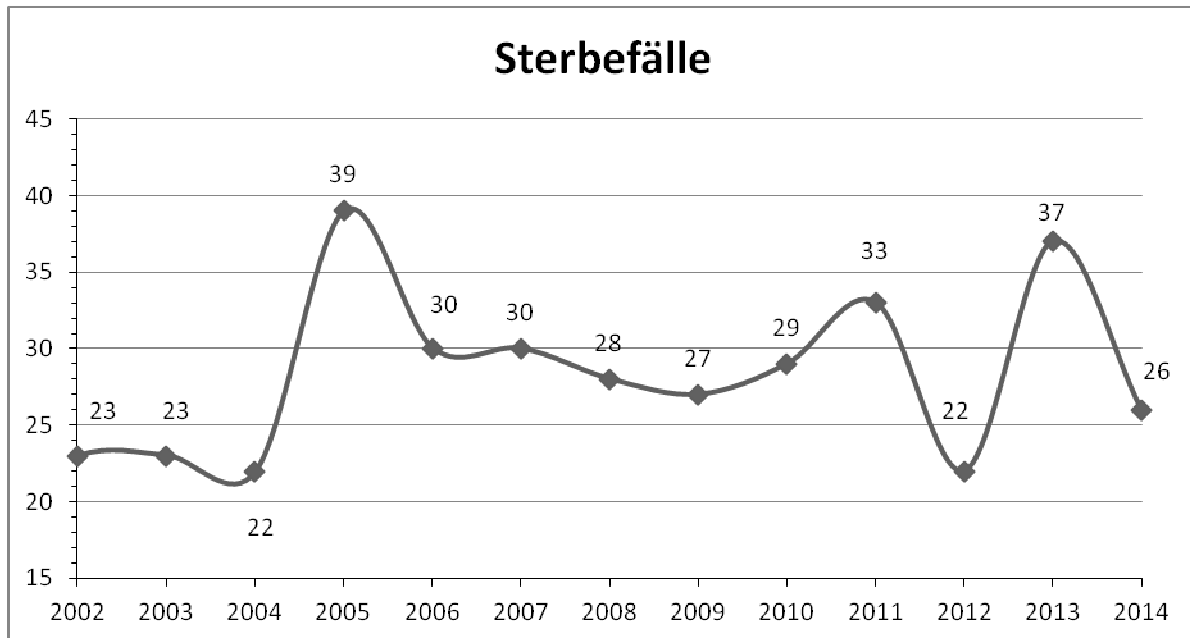
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr konstant geblieben. Bis zum 31. Dezember wurden 39 Geburten registriert. In diesem Jahr ist die Anzahl der Buben (21) höher als die der Mädchen (18). Im Jahr 2013 waren es noch mehr Mädchen (23) als Buben (19).



### Sterbefälle:

Im Jahr 2014 waren 26 Sterbefälle zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr (37) waren es wesentlich weniger Sterbefälle. Von diesen 26 Sterbefällen waren 3 in Güntersleben (Vorjahr 12), 19 in Würzburg (Vorjahr 20) und 4 in anderen Orten (Vorjahr 5).

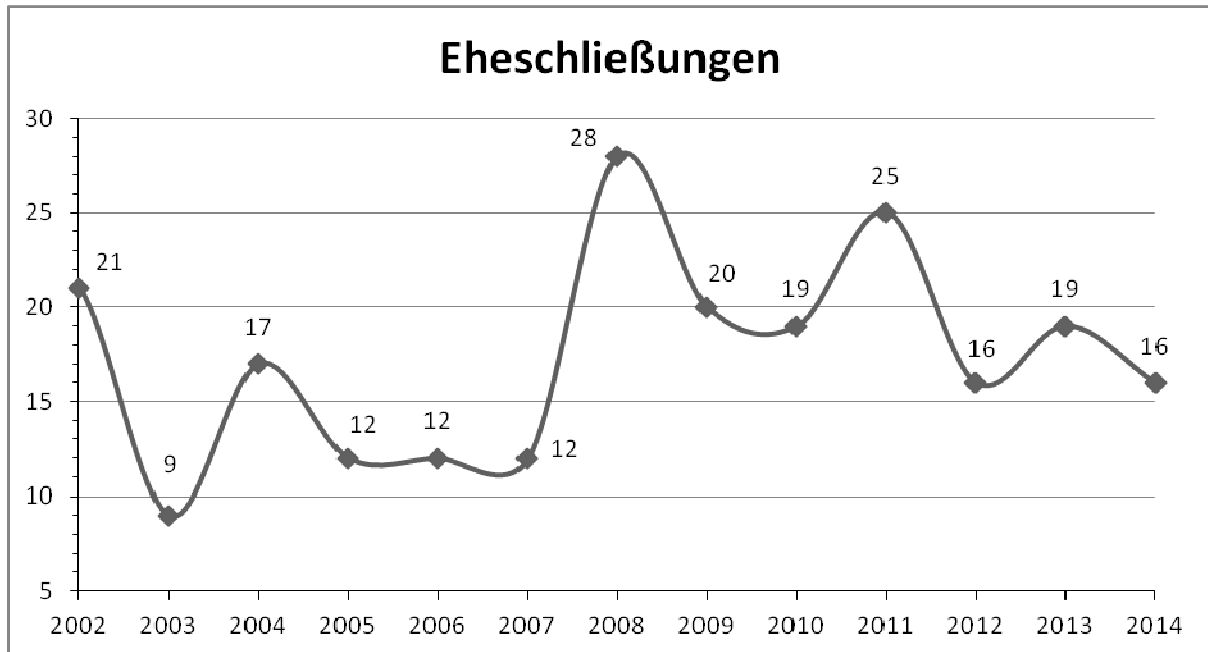
Im örtlichen Friedhof fanden mit 19 Beerdigungen auch wesentlich weniger Beerdigungen statt (Vorjahr 43). Es wurden 9 Urnenbestattungen (Vorjahr 33) vorgenommen.



Die obenstehende Grafik verdeutlicht den anhaltenden Geburtenüberschuss im Vergleich zu den Sterbefällen.

### Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 22 (Vorjahr 23) Eheschließungen **angemeldet**. Davon wurden 16 Ehen (Vorjahr 19) im Standesamt Güntersleben geschlossen und 6 (Vorjahr 4) Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit wurden im Vergleich zum letzten Jahr drei Ehen weniger in Güntersleben geschlossen.



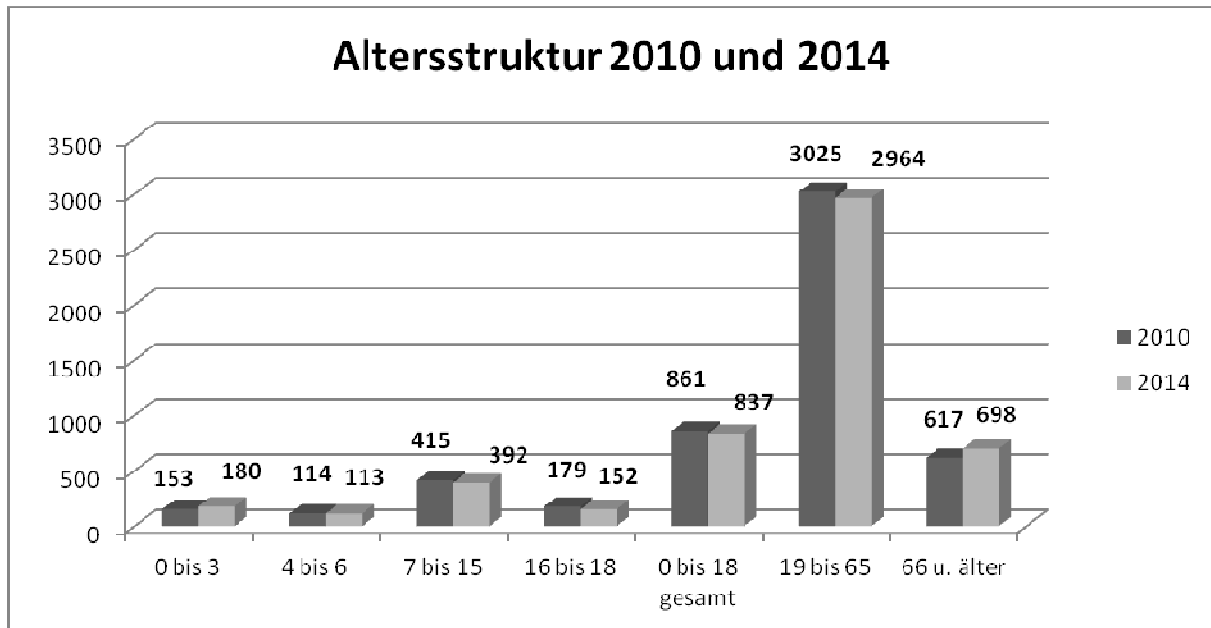
### Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben.

### Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %	6,09 %	6,06 %	6,25 %	6,58 %
Einwohner 66 Jahre und älter	8 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %	14,15 %	14,28 %	14,75 %	15,53 %

## Altersstruktur 2010 und 2014 im Vergleich



In dieser Gesamteinwohnerzahl von 4499 sind auch die 143 Personen erfasst, die in Güntersleben ihren Zweitwohnsitz haben. Die Auswertung ergibt eine erfreulich **ausgewogene demografische Struktur der Bevölkerung**, in der der Anteil der Jungen bis 18 Jahren höher ist als der Anteil der Älteren über 66 Jahren:

Von 0 bis 18 Jahren leben hier 837 Personen = 18,61 %

Von 19 bis 65 Jahren leben hier 2964 Personen = 65,88 %

Von 66 Jahren und älter leben hier 698 Personen = 15,51 %

## Alt werden in Güntersleben

**Dieses Jahr** feierten alleine 33 (Vorjahr 18) Personen ihren 80. Geburtstag und 16 (Vorjahr 17) ihren 85. Geburtstag. Zwischen dem 80. und 90. Lebensjahr leben bei uns insgesamt 161 (Vorjahr 155) ältere Mitbürger (3,57 %), dabei sind die Frauen in der Überzahl.

Von den Hochbetagten sind heute 17 (Vorjahr 11) Einwohner **90 Jahre und älter** (14 Frauen und 3 Männer). Die älteste Bürgerin Frau Theresia Krämer, 1915 geboren, ist 99 Jahre alt.

## Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung verzeichnet seit dem Jahr 2009 einen stetigen Rückgang und der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen steigt regelmäßig an.

	1980	1990	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Katholiken</b>	87 %	80 %	70,63 %	69,50 %	68,39 %	67,75 %	67,00 %	66,23 %
<b>Protestanten</b>	11 %	13 %	13,88 %	13,67 %	14,01 %	13,72 %	13,92 %	13,24 %
<b>Sonstige</b>	2 %	7 %	15,49 %	16,82 %	17,60 %	18,53 %	19,08 %	20,53 %

**Kirchenaustritte:**

Die Mitgliederzahlen der Kirchen sinken deutschlandweit stetig. In Bayern gab es letztes Jahr ca. 45.000 Kirchenaustritte. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Anzahl der Kirchenaustritte in Güntersleben noch einmal angestiegen:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
10	8	17	19	9	48 (44 rk/ 4 ev)	21 (18 rk/ 3 ev)	15 (10 rk/ 5 ev)	36 (29 rk/ 7 ev)	42 (35 rk/ 7 ev)

**Ausländische Staatsangehörigkeiten, Asylbewerber in Güntersleben:**

Im Jahre 2014 lebten 186 Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Güntersleben. Dies entspricht einem Anteil von 4,13 % der Bevölkerung.  
Das Jahr 2013 verzeichnete 163 Personen, 3,89 %.

Diese Steigerung an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit beruht auch 2014 auf den Zuzug von Asylbewerbern. Aktuell leben 64 Asylbewerber in Güntersleben:

In der Blumenstraße 33 Personen, in der Klebergasse 13 Personen und in der Rimpärer Straße 18 Personen.

Die Herkunftsländer sind: Ukraine (31), Russland (6), Mazedonien (7), Bosnien-Herzegowina (3), Kosovo (8), Kasachstan (1), Iran (1), Albanien (4) und Aserbaidschan (3).

In Güntersleben wohnten auch 128 Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, d.h. sie besitzen neben der deutschen Staatsangehörigkeit auch noch die Staatsangehörigkeit ihres Heimatlandes.

Im Jahr 2014 wurden 4 Kinder (Vorjahr 3) mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

**Der Gemeinderat**

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitige Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Am 30. April 2014 endete Amtszeit des Gemeinderates. Deswegen wurde im März 2014 dieses Gremium neu gewählt.

**Ergebnis der Gemeinderatswahl 2014**

Bei den Gemeindewahlen am 16. März 2014 waren 3.457 Personen in Güntersleben wahlberechtigt. Davon nahmen 2.127 Personen ihr Wahlrecht wahr. Das entspricht 61,53 % und liegt somit 4,42 % niedriger als vor sechs Jahren (2008: 65,96 %).

Jeder Wähler hatte 16 Stimmen. Insgesamt wurden 32.247 gültige Stimmen abgegeben.

Partei	Gesamtstimmen	Prozent	Sitze im Gemeinderat
UBG	11.305	35,06 %	6
CSU	11.224	34,81 %	5
SPD	9.718	30,13 %	5

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert. Für die danach den politischen Gruppierungen zufallenden Sitze wurden folgende Personen gewählt:

**UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:**

**Fraktionssprecher:** Peter Schömig (neu im Amt),  
Erich Weißenberger, Marianne Scheu-Helgert, Peter Emmerling, Maximilian Mack, Matthias Issing

**CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:**

**Fraktionssprecher** Joachim Neuland (neu im Amt)  
Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Willi Öffner, Ira Wolz.

**SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:**

**Fraktionssprecher:** Maximilian Beck (neu im Amt)  
Dieter Menth, Gerhard Möldner, Doris Haslach-Götz, Waltraud Ohrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2014 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 28 mal:

Gemeinderat	13 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	10 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	2 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzung
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde [www.guenterleben.de](http://www.guenterleben.de) und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

## **Ergebnisse der Landrats- und Kreistagswahl**

In Güntersleben entfielen auf die einzelnen Bewerber zum Landrat folgende Stimmen:

CSU	Nuß, Eberhard	1.165 Stimmen	= 55,7 %
SPD	Haupt-Kreutzer, Christine	454 Stimmen	= 21,7 %
GRÜNE	Heußner, Karen	192 Stimmen	= 9,2 %
UWG-FW	Amrehn, Armin	216 Stimmen	= 10,3 %
REP	Seifert, Berthold	45 Stimmen	= 2,2 %
ödp	Hüben-Holomos, Doris	20 Stimmen	= 1,0 %



Wahlbeteiligung: 61,39 %

Landrat Eberhard Nuß wurde in seinem Amt bestätigt und wieder gewählt .

In Güntersleben erhielten zur Wahl des Kreistages die

CSU	45.000 Stimmen = 36,2 %
SPD	33.906 Stimmen = 27,3 %
UWG-FW	27.380 Stimmen = 22,0 %
Grüne	10.571 Stimmen = 8,5 %
REP	3.888 Stimmen = 3,1 %
ÖDP	2.157 Stimmen = 1,7 %
FDP	1.373 Stimmen = 1,1 %

#### Von den örtlichen Bewerbern erhielten in Güntersleben

Partei	Name	Stimmen in Güntersleben
CSU	Kuhn, Barbara	2.655
SPD	Haslach-Götz Doris	1.741
UWG-FW	Joßberger, Ernst	2.736
UWG-FW	Scheu-Helgert, Marianne	2.045

Nach dem Gesamtergebnis im Landkreis wurden in den neuen Kreistag Bürgermeister Ernst Joßberger und Barbara Kuhn erneut gewählt.

Ein Wort zu den Wahlbeteiligungen. Eine gewisse Wahlmüdigkeit mit ständigem Rückgang der Wahlbeteiligung ist auch in Güntersleben festzustellen, was folgende Zahlen für die Kommunalwahlen deutlich belegen:

Jahr	Wahlbeteiligung
1978	94,28 %
1984	93,24 %
1990	89,25 %
1996	80,11 %
2002	74,66 %
2008	65,96 % nur Gemeinderatswahl ohne Bürgermeister
2014	61,53 % nur Gemeinderatswahl ohne Bürgermeister

Bei der **Bürgermeisterwahl 2011**, die ohne die Wahl zum Gemeinderat stattgefunden hat, konnte immerhin noch eine Wahlbeteiligung von **70,01 %** erreicht werden.

Diese Zahlen sind ein Alarmzeichen für die Demokratie und den Ursachen muss nicht nur in der Kommunalpolitik auf den Grund gegangen werden. Auch die Wahlbeteiligung für die **Bundestagswahl** ist in Güntersleben immer weniger geworden:

Jahr	Wahlbeteiligung
2002	87,02 %
2005	86,97 %
2009	79,79 %
2013	78,57 %

## Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2014

Im Jahr 2014 bestanden 75 Arbeitsverhältnisse davon sind 3 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 64 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	12 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätte Erdenstern	16 (davon 11 Teilzeit)
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	14 (davon 12 Teilzeit)
Hort	7 (davon 6 Teilzeit)
Bauhof	11 (davon 1 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	9 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindertagesstätten/Hort)	3 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte	2 (alle Teilzeit)

Eine Beschäftigte der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt befindet sich in Elternzeit. Ein Beschäftigter des Bauhofes ist in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Mit dem Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, Herrn Kaiser, läuft ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus.

## Freiwillige Feuerwehr

### „Stell Dir vor, Du drückst und alle drücken sich“

...diese Radiowerbung des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) - Ende 2014 auf "Antenne Bayern" gesendet - will gezielt Männer und Frauen ansprechen und zum Eintritt in die Feuerwehr motivieren. Der Radiospot macht auf die Folgen fehlender Feuerwehrfrauen und -männer aufmerksam und regt zum Nachdenken an. Was könnte passieren, wenn in den Freiwilligen Feuerwehren nicht mehr genügend ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende zur Verfügung stehen und keiner kommt, wenn die Hilfe der Feuerwehr von Nöten ist?

Dass es gar nicht erst zu einem Mangel an Ehrenamtlichen in den bayerischen Freiwilligen Feuerwehren kommt, hat sich der LFV Bayern auf seine Fahnen geschrieben. Der LFV Bayern wirbt seit 2011 mit professionellen Kampagnen verstärkt um Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren und neue aktive Mitglieder für die 7.700 Freiwilligen Feuerwehren in Bayern.

Die Grafik über den Mitgliederstand zeigt, dass auch die Günterslebener Feuerwehr dank ihrer hervorragenden Jugendarbeit auf einem guten Weg ist.

Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist.

Im Jahr 2013 hat der Gemeinderat die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20 beschlossen. Die Aufträge für Fahrgestell, Aufbau und Beladung wurden wegen Aufhebung einer Ausschreibung etwas später vergeben, so dass die Beschaffung nun erst im Jahr 2015 den gemeindlichen Haushalt mit insgesamt rund 320.000 € belasten wird. Allerdings wird die Gemeinde von der Regierung einen Zuschuss in Höhe von 114.950 € erhalten, so dass noch ca. 205.000 € von der Gemeinde zu erbringen sind. Durch eine gemein-

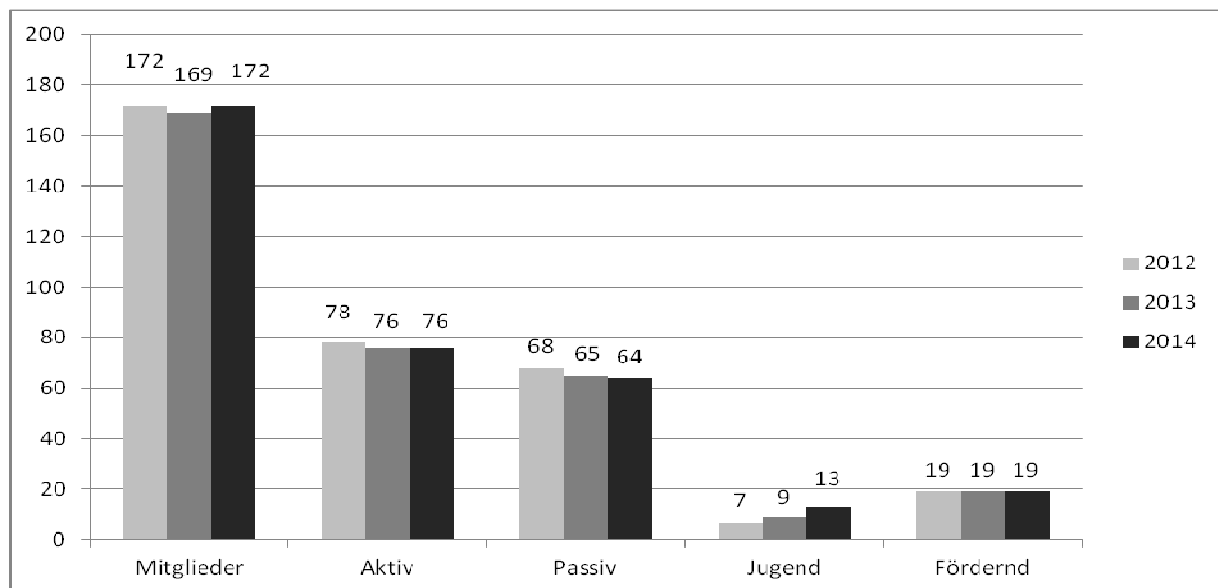
same Ausschreibung mit der Gemeinde Kürnach konnten für das Fahrzeug günstigere Angebotspreise erzielt werden und auch der Zuschuss wird um 10 % höher ausfallen.

Am erweiterten Probebetrieb für den Digitalfunk, der ebenfalls nun erst 2015 zum Einsatz kommt, wird sich die Gemeinde, wie alle Landkreisgemeinden, beteiligen. Hierfür sind ca. 5.000 € bereit gestellt.

Diese technischen Ausstattungen sind Voraussetzung dafür, die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr zu gewährleisten.

Für alle Interessierten haben wir wieder den Mitgliederstand bzw. die Einsatzzahlen, wie untenstehend, grafisch aufbereitet.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr setzt sich Ende des Jahres 2014 wie folgt zusammen:

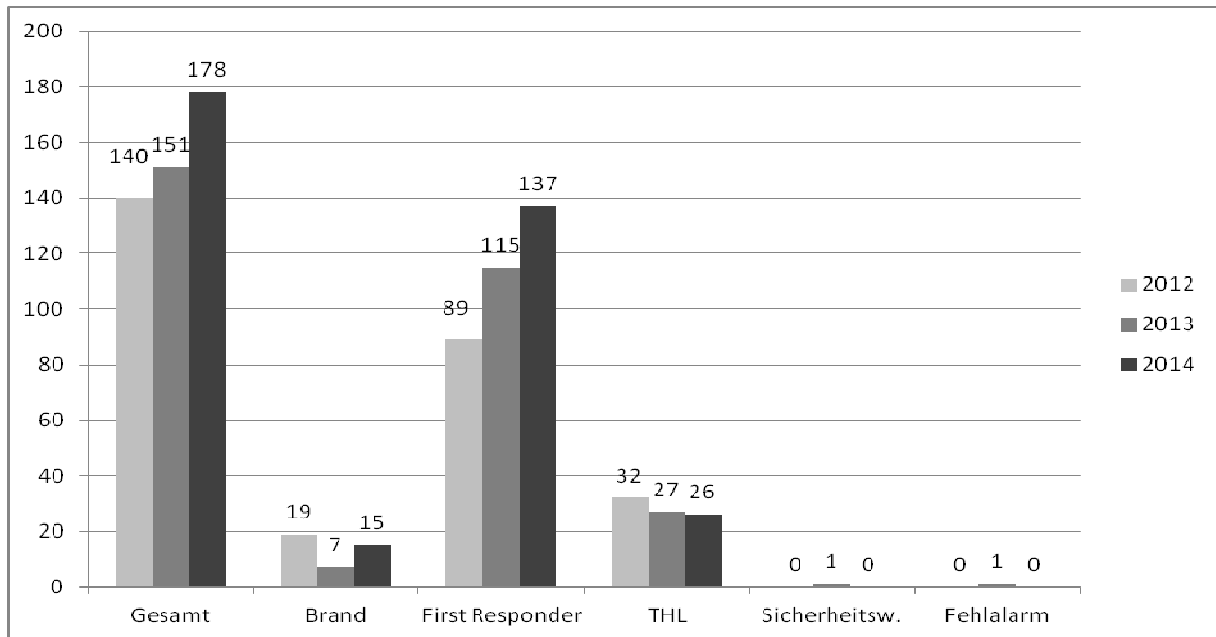


Insgesamt 172 Mitglieder (Vorjahr 169): davon 76 Aktive (76) und 64 Passive (65), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 13 jugendliche Feuerwehrleute (9) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 19 Personen (19) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 178 (im Vorjahr 151) wiederum deutlich zugenommen, d.h. unsere Feuerwehr wird also immer öfter benötigt.

Alarmiert wurde die Wehr zu 15 Brandeinsätzen (Vorjahr 7), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 137 mal gefragt (die Zahl hat sich im Vergleich zu 2009 verdoppelt!!), technische Hilfeleistung musste 26 mal (Vorjahr 27) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den 178 Einsätzen wurden insgesamt **869 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 882 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 35 Gruppenübungen, ein Schulungsabend und zwei Alarmübungen durchgeführt.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler, der auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken ist, kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

## Schulen

### Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Beate Weigand)

Das Jahr 2014 begann mit 135 Kindern in 7 Klassen.

Im Rahmen des Modellversuchs „Flexible Grundschule“ führten wir im Februar erstmalig mit den Erstklasskindern und Eltern der „Flex-Klassen“ (1/2) ausführliche Lernentwicklungsgespräche. Diese ersetzen das Zwischenzeugnis. Jahreszeugnisse gab es dann für alle wie gewohnt im Juli.

Zum Ende des Schuljahres 2013/2014 ging Frau Elisabeth Kuhn nach 35-jähriger Tätigkeit im Sekretariat unserer Schule in den wohlverdienten Ruhestand. Außerdem verließen Herr Michael Hanft und Frau Kerstin Möldner die Schule.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2014/2015 übernahm Frau Inna Schmidt die Arbeit im Schulsekretariat. Außerdem kamen die Lehrkräfte Frau Galina Meinrath für die neue dritte

Klasse sowie Frau Madelaine Wehner als Lehramtsanwärterin (Klasse Flex D bei Frau Schneegold) hinzu.

Wir starteten mit 145 Kindern in acht Klassen - vier jahrgangsgemischte „Flex - Klassen 1/2“, zwei dritte Klassen und zwei vierte. 23 Viertklässler hatten die Schule verlassen und 34 neue Erstklässler waren dazu gekommen. Zum Schuljahresende besuchen 147 Kinder unsere Schule.

Durch die Teilnahme am Modellversuch „Flexible Grundschule“ konnten wir die vier Eingangsklassen weiterhin halten. Unsere Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufen werden jahrgangsgemischt und mit offeneren Unterrichtsformen unterrichtet. Die Verweildauer ist je nach dem Leistungsstand der einzelnen Schüler variabel.

Durch die Aufnahme von Asylbewerberkindern war es möglich, wieder zwei dritte und zwei vierte Klassen zu bilden, wodurch unsere Schule nun wieder acht Klassen hat, wie das letzte Mal 2010.

Ende 2014 wurden sechs Kinder von Asylbewerbern bei uns in der Schule unterrichtet, drei Kinder in 1/2 und drei in der dritten Jahrgangsstufe. Die Kinder kommen aus Mazedonien, aus dem Kosovo und aus der Ukraine. Durch den Deutsch-Förderkurs werden die Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache besonders unterstützt.

Im Schuljahr 2014/2015 findet zum zweiten Mal eine Evaluation statt. Hierzu kommt ein Team aus vier Personen an die Schule und informiert sich über Unterricht und schulisches Umfeld. Auch werden Gespräche mit Lehrkräften, Eltern, Sachaufwandsträger etc. geführt und eine Fragebogenaktion u. a. bei Schulkindern und deren Eltern durchgeführt.

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Aktivitäten in den einzelnen Klassen statt. Einige Besonderheiten des Jahres sollen nun hervorgehoben werden:

Im Frühjahr veranstalteten wir wie in jedem Jahr eine Leseaktionswoche mit einem Bücherabend und Lesewettbewerben. Den Höhepunkt bildete der Tag mit Bürgern aus Güntersleben, die als Lesevorbilder zu uns in die Schule kamen und den Kindern vorlasen. Herzlichen Dank dafür!

Das „WIM-Projekt“ („Wir musizieren“), das uns der Musikverein mit Unterstützung der Gemeinde finanzierte, konnte für die Kinder der zweiten Jahrgangsstufe erfolgreich bis zu den Sommerferien weitergeführt werden. Ab Beginn des neuen Schuljahres wurde dann ein Rhythmuskurs für Erst- und Zweitklässler angeboten. Auch hier erhalten die Kinder der Eingangsstufe qualifizierte musische Förderung durch eine Musikpädagogin.

Das ganze Schuljahr über wurde die Aufsicht führende Lehrkraft im Pausenhof tatkräftig von den Pausenengeln und den Juniorhelfern unterstützt. Die Einweisung und Einteilung der Pausenengel übernahm – wie auch schon in den Jahren zuvor – Frau Emmert. Die Juniorhelfer wurden in den zweiten Klassen im Sommer von den Johannitern neu ausgebildet und in den dritten und vierten Klassen nochmals geschult.

Im Herbst besuchten die Kinder der vierten Klassen die Kläranlage in Güntersleben und den alten Hochbehälter. Im November veranstalteten wir einen Familienelternabend, bei dem Vereine viele verschiedene Workshops anboten und Lehrkräfte Lernmaterial vorstellten. Eltern und Kinder konnten sich u. a. über Musik- und Sportangebote informieren, schnitzen und vieles mehr. Der Elternbeirat sorgte wie immer souverän für die Bewirtung. Auch der Arbeitskreis Asyl stellte sich vor und bot selbstgebackene Leckereien an.

Unterstützt wurden wir für drei Wochen auch durch Frau Ana Fodor, eine Lehrkraft aus Serbien, die zum Lehreraustausch bei uns an der Schule war.

Im Dezember fanden in den Klassen Adventsfeiern mit Liedern und Geschichten statt. Am letzten Schultag feierten alle Schulkinder zusammen mit Lehrkräften, Senioren, ehrenamtlichen Helfern und Vorschulkindern Weihnachten.

Außerdem erfreuten die Kinder der Flex-Klassen die älteren Gemeindemitglieder am Seniorennachmittag durch Geschichten und Lieder. Die Dritt- und Viertklässler beteiligten sich mit einem musikalischen Beitrag am Günterslebener Weihnachtsmarkt. Der Elternbeirat verkaufte viele verschiedene, von den Klassen eins bis vier gebastelte Weihnachtsartikel.

Kurz vor Weihnachten fuhren alle Klassen zusammen ins Mainfrankentheater und sahen mit Begeisterung das diesjährige Weihnachtsstück „Peter Pan“.

Viele Aktivitäten an der Schule sind nur durch den Einsatz der Eltern, des Elternbeirates oder durch ehrenamtliche Kräfte möglich. Frau Kilian half bei der Betreuung einzelner Kinder mit. Herr Finger leitete weiterhin eine Taiko-Trommelgruppe am Nachmittag. Frau Neubert war für die Leseförderung zuständig.

Der neu gegründete Arbeitskreis Asyl kümmerte sich um die Eltern unserer neuen Schüler und organisierte regelmäßigen Deutschunterricht in der Schule.

Wir danken allen ganz herzlich, die uns durch ihre Arbeitskraft, ihr Engagement und durch finanzielle Mittel unterstützen. Durch ihre Mithilfe wurde unser Schulleben um viele wichtige Aktionen reicher.

### Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Grundschule Güntersleben</b>	189	178	181	167	138	141	131	135	145
<b>Mittelschule Veitshöchheim</b>	85 + 5. u.6	75	69	65	58	62	50	45	63
<b>Realschulen</b>	117	132	127	133	130	129	124	112	95
<b>Gymnasium</b>	143	149	117	141	155	140	140	147	131

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr etwas zugenommen, es konnten wieder 2 Eingangsklassen gebildet werden. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Die Schülerzahlen in den Realschulen und Gymnasien sind gesunken.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	<b>10</b>	(13)
Maria-Ward-Schule	<b>12</b>	(13)
Leopold-Sonnemann-Realschule	<b>9</b>	(11)
Jakob-Stoll-Schule	<b>33</b>	(44)
St. Ursula-Schule	<b>28</b>	(30)
David-Schuster-Realschule	<b>3</b>	( 1)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	<b>105</b>	(127)
Deutschhaus-Gymnasium	<b>1</b>	(2)
Riemenschneider-Gymnasium	<b>1</b>	(2)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	<b>0</b>	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	<b>6</b>	(0)
Siebold-Gymnasium	<b>3</b>	(3)
St. Ursula-Gymnasium	<b>13</b>	(13)
Wirsberg-Gymnasium	<b>0</b>	(0)
Röntgen-Gymnasium	<b>1</b>	(1)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	<b>1</b>	(0)

### Kindertageseinrichtungen

Will Güntersleben seinem Ruf als familienfreundliche Gemeinde auf Dauer gerecht werden, müssen ausreichend Plätze und qualifiziertes Personal für die Kinder im Krippenbereich, im Kindergartenbereich und für die Grundschüler nach dem Unterricht im Schülerhort zur Verfügung stehen. Diesen Herausforderungen haben wir uns auch in 2014 gestellt. Dabei macht das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen Anforderungen und häufigen Änderungen die Arbeit der Gemeinde als Träger nicht unbedingt leichter.

So soll mit der Möglichkeit von großzügigen Buchungszeiten den Eltern ein hohes Maß an Flexibilität zur Verfügung stehen, gleichzeitig sollen aber auch eine möglichst gute Betreuung, Förderung und Bildung der Kinder erfolgen. Dies erfordert wiederum bestimmte organisatorische und zeitliche Rahmenbedingungen. Die finanzielle Förderung des Freistaates ist nur sichergestellt, wenn von der Gemeinde als Träger dauerhaft der vorgegebene Anstellungsschlüssel beim Personal eingehalten wird. Ausnahmen werden nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen, ansonsten ist mit einer empfindlichen Kürzung der staatlichen Förderung zu rechnen. All diese Vorgaben stellen die Gemeinde und das angestellte Personal nicht nur bei der Jahresplanung, sondern auch während des Kindergartenjahres vor ständige Herausforderungen und Entscheidungen.

Die Übersicht zeigt die Angebote in den einzelnen Einrichtungen mit den Belegungszahlen und den dringenden Bedarf an Krippenplätzen.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Erdenstern</b> Kindergarten	100	79	75	86	93	86	96	93	85	83	87
<b>Erdenstern</b> Krippengruppe									12	14	12
<b>Schülerhort</b>	26	37	51	55	61	63	62	67	54	62	59
<b>Villa Kunterbunt</b> Kindergarten	76	74	56	50	45	41	47	39	37	38	50
<b>Villa Kunterbunt</b> Krippengruppen			14	16	19	25	27	30	22	28	21
	<b>202</b>	<b>190</b>	<b>196</b>	<b>207</b>	<b>218</b>	<b>215</b>	<b>232</b>	<b>229</b>	<b>210</b>	<b>225</b>	<b>229</b>

In der **Villa Kunterbunt** haben sich die Angebote mit je zwei Gruppen im Kindergartenbereich und für die Krippenkinder bewährt, wobei alle Gruppen das ganze Jahr über voll ausgelastet waren. Einige Krippenkinder wechselten zwar im Laufe des Jahres in den Kindergarten, dafür wurden aber die freien Plätze sofort wieder von neuen Kindern belegt.

Mit dem Umbau in der Kita **Erdenstern** in 2012, um eine weitere Krippengruppe zu schaffen, meinte der Gemeinderat ausreichend Plätze für Kinder unter 3 Jahren geschaffen zu haben. Doch die Zahlen für den tatsächlichen Bedarf sprechen eine andere Sprache. Seit Jahren haben wir stabile Kinderzahlen mit über 40 Geburten in Güntersleben und der Bedarf an Plätzen für Kleinkinder in den letzten Jahren ist stark gestiegen. Außerdem ist damit zu rechnen, dass mit dem Baugebiet "Platte" und dem Zuzug junger Familien weiterer Bedarf bestehen wird.

Nach Auswertung der Geburtenzahlen und der Anmeldungen hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit dem Landratsamt, das den Bedarf anerkannte, und in Absprache mit der Regierung von Unterfranken noch im letzten Jahr beschlossen, zwei weitere Krippengruppen auf dem Gelände des „Erdensterns“ zu bauen.

**Der Neubau mit zwei Krippengruppen** an der Kindertageseinrichtung Erdenstern für ein- bis dreijährige Kleinkinder wurde in der Rekordbauzeit von einem Jahr (von der Beschlussfassung bis zur Inbetriebnahme) fertig gestellt und kann somit im Januar 2015 in Betrieb gehen.

Seit nun mehr 16 Monaten gibt es in Güntersleben neben zwei Kindertageseinrichtungen einen eigenständigen **Schülerhort**. Der Hort bietet 60 Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse in der Schulzeit, und 65 Kindern in den Ferien bis zur 6. Klasse je nach Buchungszeiten Platz. Im Schülerhort können Kinder bereits eine Stunde vor Schulbeginn und nach Schulschluss bis 16.30 Uhr betreut werden.

Die Kinderzahlen blieben im Jahr 2014 konstant und der Hort betreute ganzjährig 48 bis 50 Schulkinder der Ignatius Gropp Grundschule. Zusätzlich zu der Betreuung während der Schulzeit haben Eltern die Möglichkeit, einen Betreuungsplatz nur während der Schulferien zu buchen. Hier schwankten die Zahlen zwischen 8 und 12 Kindern.

Um eine qualitative Betreuung sicher zu stellen, arbeiten in der Einrichtung drei Pädagogische Fachkräfte (Erzieher/innen) und drei Ergänzungskräfte (Kinderpfleger/innen) in Teilzeit, sowie eine Praktikantin aus dem 2. Sozialpädagogischen Seminar (Ausbildung zur Kinderpflegerin).

Um die Fördervoraussetzungen durch den Freistaat Bayern zu erfüllen, musste die Einrichtung bis Ende März 2014 ein Pädagogisches Konzept (Konzeption) erarbeiten und beim Landratsamt Würzburg einreichen. Des Weiteren galt es, die im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsrecht geforderten Bildungs- und Erziehungsziele umzusetzen. Während sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung gut durch die Hausaufgaben abgedeckt werden, galt es eine Lösung für die übrigen Erziehungsziele zu finden.

Hierzu wurde der Pädagogische Freitag ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Mit ca. 70 gezielten Angeboten in einem Betreuungsjahr aus den Bereichen Musik, Umwelt, Bewegung, Religion, Medien usw. an denen die Kinder mit großer Freude teilnahmen, wurde hier dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsrecht Verantwortung getragen.



Im Jahr 2014 hat der Schülerhort Güntersleben eine Spende von der Volks- und Raiffeisen-Bank Güntersleben in Höhe von 175 Euro und 350 Euro vom Elternbeirat des Kindergarten Erdenstern erhalten. **An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank.** Mit diesen Spendengeldern wurde für den Hortgarten (ehemaliger Schulgarten) ein kleines Biotop angelegt, Gartengeräte, Grill und Zubehör für die Kinder angeschafft. Für die Pädagogik im Hort ist dieser Garten eine Bereicherung und wird sehr gerne von den Kindern angenommen.

## Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unseres Ortes werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt.

Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

### Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule, die zu den großen und attraktiven Außenstellen im Landkreis gehört, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine, die politische und die kirchliche Gemeinde ihre Termine für die **öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren die Vereine seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Bei uns wohnen 64 Asylbewerber aus verschiedenen Ländern. Darunter vor allem Familien mit Kindern. Im Oktober trafen sich 30 Günterslebener um den **Arbeitskreis "Asyl"** zu gründen. Sie haben sich den Namen **"Brückenbauer"** gegeben und wollen Flüchtlingen helfen und unterstützen, sich noch besser in unserer Gemeinde zu integrieren. Der Arbeitskreis bietet Deutschunterricht für Kinder aber auch für Erwachsene in den Räumen der Grundschule an. Für das nächste Jahr wurden bereits einige Aktionen geplant.

In seiner Dezembersitzung hat der Gemeinderat die Bestellung von **zwei Integrationsbeauftragten** beschlossen, diese ehrenamtliche Aufgabe übernahmen zwei Mitglieder des Arbeitskreises.

## Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Nach einem Jahrzehnt ständig steigender Nutzung wurden, wie schon im letzten Jahr, auch in diesem wieder Ausleihzahlen von unter 30.000 Medien verzeichnet. Rückläufige Tendenzen ergaben sich v.a. bei den Tonträgern und bei den Sachbüchern. In beiden Bereichen greifen unsere Leser wohl lieber auf das Internet zu. Erfreulicherweise sind dagegen bei den Kinderbüchern und bei den Spielen wieder steigende Zahlen zu verzeichnen.

	1998	2000	2004	2008	2010	2013	2014
Bücher	13.532	17.128	22.503	23.834	25.333	22.696	22.549
Zeitschriften	795	1.196	1.080	938	943	938	690
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.615	7.479	5.806	4.043	3.207
Spiele	1.434	1.073	1.038	960	738	396	456
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	31.052	33.211	32.820	28.073	26.902

Der trotzdem starke Zuspruch unserer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 698 (Vorjahr 639, 2012 828) neue Medien angeschafft. Das größte Problem unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2014 493 veraltete Medien ausrangierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 17.083 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2014
<b>Gesamtzahl der Medien</b>	6.470	17.083
davon Bücher	5.779	14.769
Zeitschriften	25	25
CD	237	1.485
Kassetten	314	546
Spiele	115	283

Die Gemeinde stellte für die Aufstockung des Buchbestandes 4.530,00 € und die Kirchenverwaltung 2.170,00 € zur Verfügung. Zusammen mit dem Zuschuss des St. Michaelsbundes in München von 900,00 € und der Spende der Kolpingfamilie (Kleidermarkt) in Höhe von 500,00 € konnte die Gesamtsumme von 8.100,00 € für Medieneinkäufe ausgegeben werden. Zusätzlich unterstützte uns ein Ehepaar, das Goldene Hochzeit feiern konnte, mit 200,00 €, die wir in die Anschaffung einer Kindersachbuchreihe investierten. Vielen Dank für diese Zuwendungen. Auch in diesem Jahr wurden nahezu alle Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen kleineren Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden abdecken.

Um technisch wieder auf aktuellem Stand zu sein, wurden die alten PCs ausgetauscht und das veraltete Windows-XP-Programm durch Windows 7 ersetzt. Dies waren die technischen Voraussetzungen, um in diesem Jahr das neue Mediensuchprogramm „Findus“ einzuführen. Mit dieser Schnittstelle haben unsere Leser von ihrem heimischen Computer aus die Möglichkeit, in unseren Medienbestand zu schauen, Einsicht in das eigene Konto zu nehmen und Verlängerungen und Reservierungen durchzuführen. Die Einrichtung dieses neuen Services kostete die Gemeinde einmalig 1662,43 €, allerdings wurde dafür 500,00 € vom gemeindlichen und 770,00 € vom kirchlichen Medienetat zurückbehalten. Die jährlichen Kosten für das Hosting werden sich künftig auf 535,50 € belaufen.

Im Augenblick sind 2.205 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 2.031). Während des vergangenen Jahres nutzten 376 Erwachsene, 48 Jugendliche und 126 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Nach der Einführung unseres Mediensuchprogrammes wären nun auch die technischen Voraussetzungen gegeben, um im nächsten Jahr eventuell dem Onleihe-Verbund „Leo-Nord“ beizutreten. Hierbei könnten sich Inhaber eines gültigen Ausweises in einem Onleihe-Portal E-Books, Hörbücher, sowie elektronische Zeitschriften und Zeitungen auf ihre heimischen Rechner laden.

Inwiefern ein Beitritt unserer Bücherei in den Onleihe-Verbund finanzierbar ist, muss erst noch vom Gemeinderat geprüft werden.

## Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 41 m<sup>3</sup>/Jahr.

1998	183.200 cbm	2007	180.250 cbm
1999	190.300 cbm	2008	181.646 cbm
2000	188.400 cbm	2009	173.025 cbm
2001	181.400 cbm	2010	172.671 cbm
2002	184.600 cbm	2011	178.791 cbm
2003	196.300 cbm	2012	176.913 cbm
2004	183.400 cbm	2013	172.570 cbm
2005	188.300 cbm	<b>2014</b>	<b>ca. 175.000 cbm</b>
2006	189.225 cbm		

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen drei neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 **233 Zisternen** gebaut und gefördert wurden, die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren, die vom 01.01.2004 bis 31.12.2013 galten, wurden zu Beginn des Jahres 2014 um 5 % gesenkt. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die blaue Papiertonne. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

### **Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand**

Im vergangenen Jahr wurden vier Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1148 angestiegen.

Die Baukonjunktur nahm in diesem Jahr vermutlich aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen sowie der Ausweisung des Neubaugebiets auf der Platte erheblich zu. Insgesamt wurden 33 Baufälle (Vorjahr 24) registriert, wobei es sich bei über 50 % der Fälle um Wohnhausneubauten handelte.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften	18
Gewerbeneubau	2
Ausbau und Erweiterung	9
Garagen, Carports	1
Sonstiges	2

Ca. 126 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 77 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 1,5 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt. Somit können nunmehr alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

### **Neues Baugebiet**

Der Gemeinderat hat bereits vor Jahren die Ausweisung eines **neuen Baugebietes auf der Platte** beschlossen, deren Fläche sich größtenteils im Eigentum der Gemeinde befand und somit je nach Bedarf tatsächlich zur Bebauung angeboten werden konnte. Im ersten Bauabschnitt wurden 41 Bauplätze erschlossen, davon sind 37 im Gemeindeeigentum. Das Interesse an diesen Baugrundstücken war erfreulich hoch, wie die zahlreichen Anfragen von Günterslebern und Auswärtigen belegen.

Für die Vergabe hat der Gemeinderat im November 2013 den Kaufpreis, die Vergabekriterien und die Bewerbungsmodalitäten beschlossen. Außerdem wurde für die Erschließungsmaßnahmen mit Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2014 ein Erschließungsträger beauftragt. Mit den Erschließungsarbeiten ging es im Frühjahr diesen Jahres los, deren Abschluss im

Herbst schon folgte. Im Laufe des Jahres 2014 wurden die Bauplätze im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens an die Bewerber vergeben, so dass mit Beginn 2015 mit dem Hausbau begonnen werden kann. Ein notariell vereinbartes Baugebot sorgt für eine zeitnahe Bebauung des 1. Bauabschnitts.

Auch für Bauwillige, die es nicht ganz so eilig haben, haben wir eine gute Nachricht. Der Gemeinderat hat zum Jahresende den Weg für die Erschließung des nächsten Bauabschnitts freigemacht und den bewährten Erschließungsträger mit der Maßnahme beauftragt.

Wie und wann die Erschließung des Bauabschnitts 1.2 mit den privaten Parzellen erfolgen wird, liegt letztlich in der Entscheidung der privaten Grundstückseigentümer. Der Gemeinderat hat mit dem gültigen Bebauungsplan die Voraussetzungen dafür geschaffen. Die Interessen und Wünsche der Eigentümer sind sehr unterschiedlich. Die Vorbereitungen für ein freiwilliges Umlegungsverfahren der Grundstücke zum Erreichen der Bebaubarkeit hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Vermessungsamt geschaffen. Zu zwei Anliegerversammlungen hatte die Gemeinde bereits eingeladen, weitere Gespräche werden folgen.

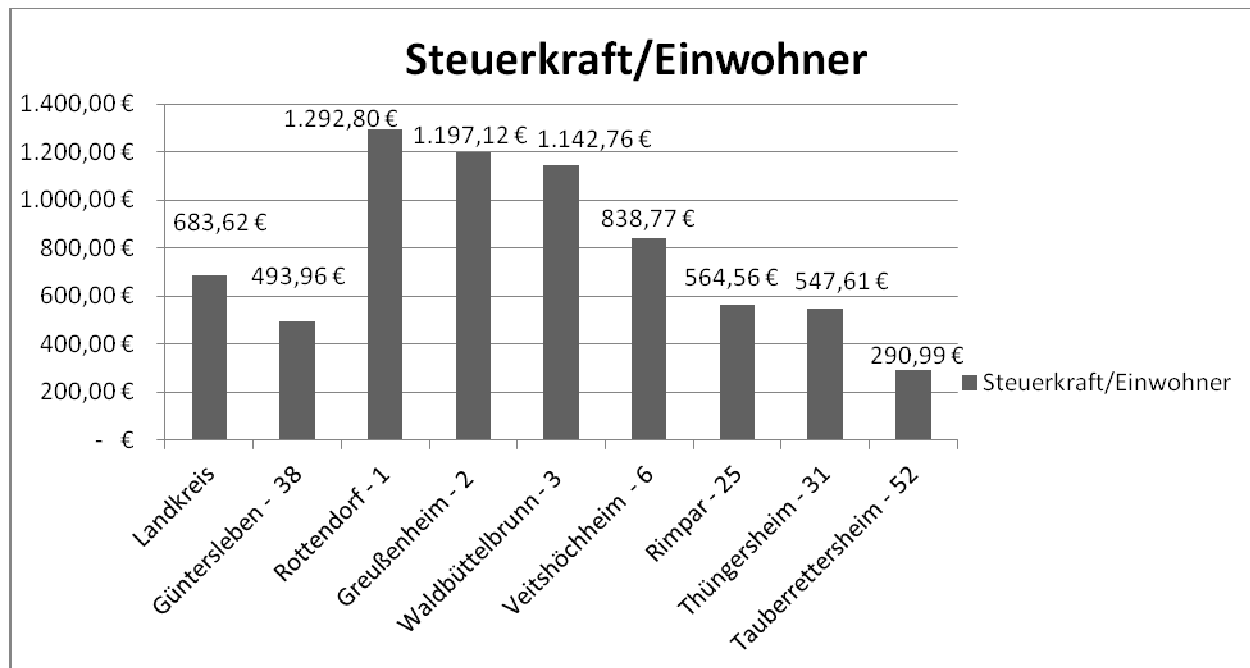
## Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

### Nennenswerte Ausgaben:

Atenschutzrüstung in Zusammenhang mit der Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges HLF 20 im Jahr 2015	ca.	26.000 €
Neubau von zwei Krippengruppen an der KiTa Erdenstern	ca.	640.000 €
Sanierung TSV-Sporthalle - Ausgaben in 2014	ca.	790.000 €
Erschließungskosten, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung für Baugebiet "Finkenstraße"	ca.	15.000 €
Erschließungskosten, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung für Baugebiet "Platte"	ca.	1.500.000 €
Fahrzeug für den Wald	ca.	14.000 €
Grundstückskäufe	ca.	170.000 €
Friedhofstreppe von der Kirche zum Kreuzgang	ca.	6.000 €
Rechenanlage in der Kläranlage	ca.	40.000 €
Forstwirtschaftsplan für die nächsten 20 Jahre	ca.	6.200 €

## Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2014 auf Platz 38 der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.



Für das Jahr 2015 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ für die Kommunen ca. 4,2 % höhere Steuereinnahmen als im Vorjahr und für 2016 wird eine Steigerung von 3,8 % erwartet.

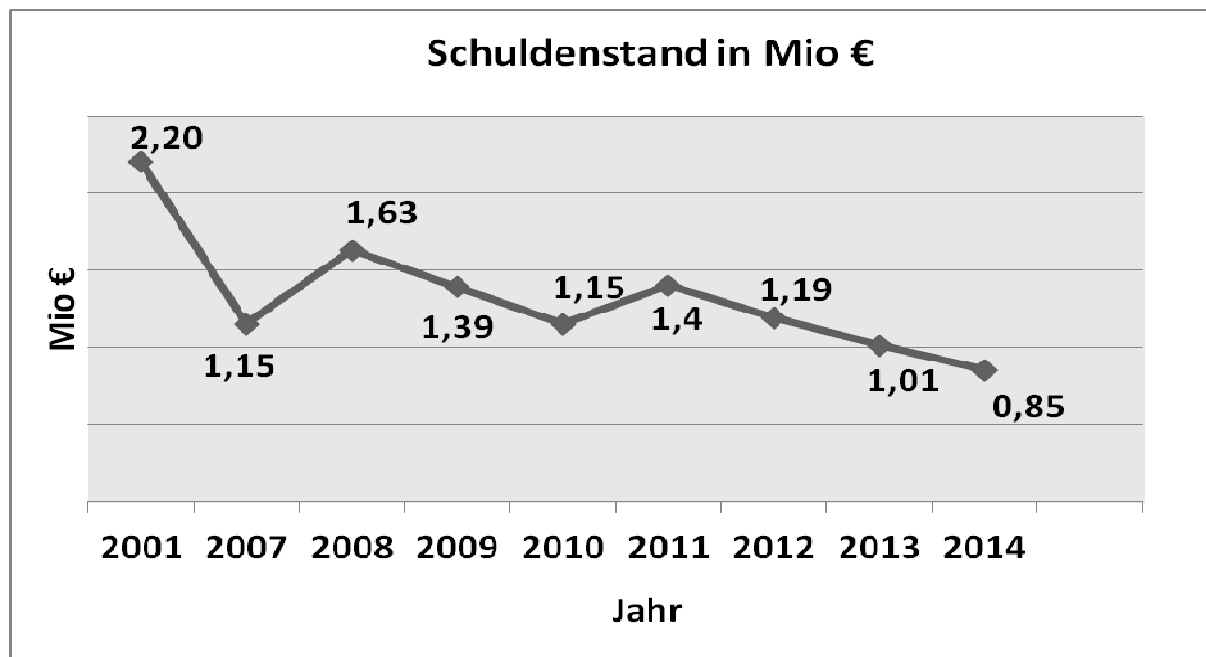
Bei den Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 400.000 € genau auf Höhe des Haushaltsansatzes und damit ca. 70.000 € höher als das Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2014 mit 1.168.464 € ca. 800 € mehr als im Jahr 2013 bzw. ca. 140.000 € mehr als im Jahr 2012. 2015 wird die Gemeinde voraussichtlich 1.260.144 € erhalten. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich nicht nur nach den zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln des Freistaates Bayern; es werden auch die Gewerbesteuereinnahmen des Vorjahres berücksichtigt. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2014 ca. 1,90 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2015 voraussichtlich ca. 2,15 Mio. € erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommenssteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2014 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,370 Mio. Euro (Vorjahr 1,285 Mio. Euro). Nachdem der Landkreis den Hebesatz für die Kreisumlage im Jahr 2014 von 46 auf 44,5 % gesenkt hat,

wird er vermutlich für das Jahr 2015 unverändert belassen werden. Dennoch wird die Gemeinde Güntersleben wegen ihrer höheren Umlagekraft ca. 130.000 € mehr Umlage als im Jahr 2014 an den Landkreis zahlen müssen.



2014 hat der Gemeinderat eine Kreditaufnahme in Höhe von 1 Mio. Euro zur energetischen Sanierung der Sporthalle beschlossen. Da der Kredit erst in 2015 zur Auszahlung kommen wird, wird der Schuldenstand am Jahresende 0,85 Mio. € betragen. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2014 bei **195 €/Einwohner**.

Für die energetische Sanierung der Sporthalle, die im Jahr 2015 abgeschlossen werden wird, wurden bereits ca. 1,395 Mio. € in den Jahren 2012, 2013 und 2014 ausgegeben. In den Neubau von zwei Krippengruppen wurden im Jahr 2014 640.000 € investiert. Das Baugebiet Platte, bei dem der Bauabschnitt 1.1 zwischenzeitlich abgeschlossen und der Bauabschnitt 2 vom Gemeinderat bereits beschlossen ist, wurden ca. 1,5 Mio. € ausgegeben. Dennoch liegt Güntersleben mit der Pro-Kopf-Verschuldung auch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

In der November-Sitzung 2014 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2018 u. a. die nachstehend aufgeführten Vorhaben aufzunehmen (aufgeführt sind nur die größeren Vorhaben):

Sanierung des Rathauses (barrierefrei, energetisch und brandtechnisch), Hilfeleistungslöschfahrzeug und Digitalfunk für den Feuerwehrbereich (bereits beschlossen), Mittel für den Neubau der beiden Krippengruppen, da noch nicht alle Rechnungen eingegangen sind, die restlichen Mittel für die Sanierung der Sporthalle, den Bauabschnitt BA 2 auf der Platte, Mittel für die Städtebauförderung, für die Erneuerung des Wirtschaftsweges am Aasig und für die sukzessive Sanierung von Kanälen.

Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt, bzw. finanziert werden können, wird die Beratung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2015 im Finanzausschuss im Februar 2015 ergeben.

## Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit der Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung im Jahr 2007 werden in der Regel jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimplarer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen (Mozartstraße, Winterleitenweg, Frühlingstraße) und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

### Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.11.2014:

Verstöße insgesamt:	1358	(Vorjahr 741)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	1302	(Vorjahr 710)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	56	(Vorjahr 31)

Der große Unterschied zum Jahr 2013 lässt sich dadurch erklären, dass die Messungen im Vorjahr aufgrund der Sperrung der Rimplarer Straße reduziert werden mussten.

Die **höchsten Geschwindigkeiten** in den einzelnen Straßen:

- Rimplarer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 77 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 72 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 81 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 78 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Haus Nr. 21) erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 52 km/h
- Mozartstraße erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 53 km/h



## Wichtige Ereignisse 2014 - kurz festgehalten

Januar 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neujahrsbegegnung mit Rückblick auf das Jubiläumsjahr "900 Jahre Güntersleben" und mit Blick in die Zukunft auf "1.000 Jahre Güntersleben"; für die 2013 geborenen Kinder gibt es „Reservierungskarten“ für die "Ältesten-Kutsche der dann 100-Jährigen" beim Festzug; für die Renovierung des Bildstocks am Höhfeld aus dem Jahr 1753 wird von den Gästen der stolze Betrag von 1.730 Euro gespendet.</li> <li>• Beim "kleinen Neujahrstreffen" für die Senioren im Kolpinghaus würdigt Bürgermeister Ernst Joßberger mit einem Bildband über den fränkischen Hochzeitszug beim Jubiläumsfestzug und mit einer Urkunde den weitsichtigen Einsatz von Frau Johanna Kuhn für das Sammeln und den Erhalt der Original Günterslebener Tracht.</li> </ul>
Februar 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jasmin Köhler wird zur 5. Günterslebener Weinprinzessin gekrönt.</li> <li>• Nach Prüfung von der Kampagnenleitung Fairtrade Towns darf Güntersleben den Titel "Fairtrade-Gemeinde" für weitere vier Jahre tragen.</li> <li>• Am 16. Februar wählen die Katholiken der Pfarreiengemeinschaft Sankt Maternus Güntersleben und Erzengel Michael Thüngersheim erstmals einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat, 6 Plätze gehen dabei an Güntersleben und 8 an Thüngersheim.</li> <li>• Die Regierung von Unterfranken erteilt am 26. Februar die Förderung von 588.600 € für die Erweiterung der Kindertageseinrichtung Erdens-tern um einen Neubau mit zwei Krippengruppen.</li> <li>• Der Haushaltsplan für 2014 mit einer Rekordsumme von knapp 13 Millionen Euro wird vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet.</li> <li>• Nach Inaussichtstellung der Regierung von Unterfranken Günterslebens in die Aufnahme der Städtebauförderung beschließt der Gemeinderat die Erstellung des notwendigen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK).</li> </ul>
März 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Faschingsdienstag schlängelt sich der Faschingszug zum 40. Mal durch die Straßen von Güntersleben.</li> <li>• Kommunalwahlen am 16. März: Bei den Gemeinderatswahlen wird die Sitzverteilung für UBG mit 6, CSU und SPD mit je 5 Sitzen bestätigt; vier neue Gemeinderäte werden gewählt. Eberhard Nuss wird als Landrat bestätigt; in den Kreistag werden für Güntersleben Bürgermeister Ernst Joßberger und Barbara Kuhn erneut gewählt.</li> <li>• Am 27. März wird mit einem Spatenstich offiziell der erste Bauabschnitt des Baugebiets "Platte" eröffnet; mit einem Erschließungsträger werden 41 Grundstücke (davon 37 gemeindliche und 4 private Grundstücke) erschlossen.</li> <li>• In der Gemeinderatssitzung werden die meisten Aufträge für den Neubau mit zwei Krippengruppen im „Erdenstern“ vergeben.</li> <li>• Der Gemeinderat beschließt die Teilnahme am aktuellen Breitbandförderprogramm.</li> </ul>
April 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Dürrbachpark öffnet zur neuen Saison und ist wieder ein sehr beliebter und viel besuchter "Treff der Generationen".</li> <li>• Ausstellungseröffnung "Die Schönheit liegt tief in unserem Herzen" mit</li> </ul>

	<p>Fotos von dem aus dem Iran stammenden und in Güntersleben wohnenden Flüchtling Rashid Jalaei.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der 1. „Eine-Welt-Tag“ am 27. April unter der Schirmherrschaft von Landrat Eberhard Nuss mit Gottesdienst und einer Festveranstaltung im Rathaus wird zu einem vollen Erfolg.</li> <li>• Günterslebener Winzer pflanzen eine Säuleneiche als "Baum für Frankens Weinberge des Jahres 2014".</li> <li>• Vorstandsvorsitzender des TSV Güntersleben Karlheinz Neuland gibt sein Amt an den einstimmig gewählten Nachfolger Uwe Schömig ab.</li> <li>• In der Abschlusssitzung des Gemeinderates werden Angelika Hechelhammer, Nicole Öffner, Bertram Odoj und Fridolin Ziegler verabschiedet; als sichtbare Anerkennung erhalten sie die Jubiläumsmedaille "900 Jahre Güntersleben" und als Erinnerung eine Uhr mit dem Jubiläumsslogo; Bürgermeister Joßberger bedankt sich auch bei seinen Stellvertretern Dieter Menth und Bertram Odoj.</li> <li>• Der diesjährige Maibaum hat ein kurzes Dasein am Rathausplatz: unbekannte Täter hatten ihn in der Nacht umgesägt und auf die Straße geworfen, was auf wenig Verständnis in der Bevölkerung stieß.</li> <li>• Am 30. April endet die Bewerbung für ein Grundstück im Baugebiet Platte im Rahmen des öffentlichen Vergabeverfahrens.</li> </ul>
Mai 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates werden die neuen Gemeinderatsmitglieder Doris Haslach-Götz, Peter Emmerling, Matthias Issing und Maximilian Mack vereidigt; zu Stellvertretern des 1. Bürgermeisters werden Michael Freudenberger als 2. und Peter Emmerling 3. Bürgermeister gewählt.</li> <li>• Am 10. Mai macht die 17. Radtour des Landrates im Dürrbachpark Halt.</li> <li>• Die Kolpingsfamilie lädt zum 55. Mal die älteren Mitbürger ab 70 Jahren zu ihrem Altenehrentag bzw. Tag der Generationen in die Festhalle ein.</li> <li>• Die Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt feiert ihr 20-Jähriges Bestehen mit einem kunterbunten Rahmenprogramm</li> <li>• In der Gemeinderatssitzung werden die Straßennamen für das Baugebiet "Platte" beschlossen.</li> </ul>
Juni 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Weinbergswanderung begleiten bei herrlichem Wetter elf amtierende und zwei ehemalige Weinprinzessinnen aus ganz Mainfranken unsere Weinprinzessin Jasmin Köhler durch den Sommerstuhl.</li> <li>• Die Broschüre des VHS Arbeitskreises Güntersleben - Geschichte und Geschichten zur Ausstellung „So war es – war es so?“ wird herausgegeben.</li> </ul>
Juli 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der offiziellen Übergabe des Aufzugs im Kolpinghaus wird beim Kirchplatzfest das Pfarrzentrum barrierefrei.</li> <li>• Die Fußball-WM wird auch in Güntersleben recht ausgelassen vor Großbildschirmen in Gaststätten, im Dürrbachpark, in Garagen und Scheunen gefeiert; besonders am 13. Juli, als Deutschland Weltmeister wird, feiern und jubeln auch die Günterslebener mit.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vergabe der gemeindlichen Grundstücke auf der "Platte" beginnt; Grundstücke mit mehreren Interessenten werden unter notarieller Aufsicht ausgelost, für 29 von 37 Grundstücken kann bei allgemeiner Zufriedenheit der Zuschlag erteilt werden.</li> <li>• Nach 33 Jahren im Dienste der Grundschule wird Elisabeth Kuhn bei einer großen Abschiedsfeier als Sekretärin verabschiedet; der Bürgermeister würdigt ihren Einsatz mit einer Ehrenurkunde.</li> <li>• Das 45. Kreissportfest des Landkreises Würzburg findet mit über 500 Schülern auf dem Sportplatz in Güntersleben statt.</li> <li>• Der Gemeinderat erteilt aus fünf Bewerbern den Auftrag für die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) an das Büro Wegner aus Veitshöchheim.</li> </ul>
August 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Eine-Weltladen Harambee bekommt die Anerkennung als "Fachgeschäft des Fairen Handels" von der WFTO.</li> <li>• Die Neuauflage der Günterslebener Ortsbroschüre mit aktuellem Ortsplan wird herausgegeben.</li> <li>• Am im Dezember 2013 beschlossenen Neubau für zwei Krippengruppen am "Erdenstern" kann bereits am 07. August Richtfest gefeiert werden.</li> <li>• Das 36. Straßenweinfest vom 09. - 11. August der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz ist wieder ein tolles Weinerlebnis.</li> </ul>
September 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Eigenheimer sind Gastgeber beim diesjährigen Maternusfest.</li> <li>• Das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen - Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration“, welches in der Kindertageseinrichtung Erdenstern seit September 2012 läuft, wird bis Ende 2015 verlängert.</li> <li>• In der Septembersitzung des Gemeinderates wird die Einführung eines Mediensuchprogramms für die Bücherei beschlossen</li> <li>• Der Gemeinderat stimmt einer zeitnahen Fortsetzung der Erschließung im Baugebiet "Platte" mit einem Bauabschnitt BA 2 zu.</li> <li>• Das Architekturbüro Stahl aus Würzburg erhält den Planungsauftrag für die Sanierung des Rathauses mit Schwerpunkten Barrierefreiheit, energetische Maßnahmen und Brandschutz.</li> </ul>
Oktober 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die privaten Anlieger im Baugebiet "Platte" für den Bauabschnitt 1.2 werden vom Bürgermeister zu einer erneuten Anliegerversammlung mit dem Leiters des Staatlichen Vermessungsamtes geladen.</li> <li>• Knapp 400 Teilnehmer gehen beim 5. Mountainbike-Marathon am Tag der Einheit bei der Ausdauersportabteilung des TSV auf den anspruchsvollen Rennstrecken an den Start.</li> <li>• Im Rahmen des Kulturherbstes wird die Fotoausstellung "Säubirle &amp; annersch Gschtrüpp" von Dr. Walter Kolb im ARThaus RATHaus als 20. Ausstellung eröffnet.</li> <li>• Die Fotofreunde geben an zwei Tagen bei einer beeindruckenden Multivisionsschau einen gelungenen Rückblick auf das Jubiläumsjahr "900 Jahre Günterslebenswert" mit all seinen Veranstaltungen.</li> <li>• Um die örtlichen Asylbewerber besser zu betreuen und zu integrieren, wird bei einem 1. Treffen der Arbeitskreis Asyl „Die Brückenbauer“ gegründet.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeister Ernst Joßberger erhält die Medaille für besondere Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung seit 1978 von Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer.</li> <li>• Erich Weißenberger und Fridolin Ziegler werden für ihr 24-jähriges verdienstvolles Wirken als Gemeinderäte mit der Kommunalen Dankurkunde des Freistaates Bayern geehrt.</li> <li>• Schützenmeister Michael Fleder wird zum vierten Mal Schützenkönig</li> </ul>
November 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erschließungsarbeiten an der "Platte" sind abgeschlossen. Nach der offiziellen Abnahme wird der erste Bauabschnitt zur Bebauung freigegeben.</li> <li>• Erne Odoj wird im Rathaus für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde und besonders für die Volkshochschule mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.</li> <li>• Die UBG feiert ihr 25-jähriges Jubiläum.</li> <li>• Im Rahmen der Bürgerversammlung erfolgt der offizielle Auftakt zur Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für Güntersleben mit reger Beteiligung der Bürger.</li> <li>• Nach dem großen Zuspruch im letzten Jahr veranstalten AWO und der SPD-Ortsverein den 2. Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz</li> <li>• Der Gemeinderat stimmt in seiner Novembersitzung der Beteiligung an einer ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) mit anderen Gemeinden im nordöstlichen Landkreis Würzburg zu.</li> </ul>
Dezember 2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussitzung des Gemeinderates mit wichtigen Beschlüssen: Der Bebauungsplan „Platte“ soll in einem vereinfachten Verfahren überarbeitet werden. Erste Planungen für die Sanierung des Rathauses werden vorgestellt und beschlossen. Die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Güntersleben im Rahmen der Städtebauförderung wird an ein Stuttgarter Fachbüro in Auftrag gegeben.</li> </ul>